

Gemeinderat / Ortschaftsrat

Christlich Demokratische Union Deutschlands



Gemeinderatsfraktion

Eine sinnvolle Entscheidung

Endlich! Die Hoppelpiste zwischen Ettlingen und Bruchhausen, x-fach notdürftig geflickt und nach jedem Winter erneut von Schlaglöchern übersät, wird von der Brücke bis Bruchhausen richtig und damit auch dauerhaft saniert. Im Zuge dieser Arbeiten wird die Breite der Fahrstreifen dieser ehemaligen B3 der gegenwärtigen Nutzung angepasst. Die dadurch überflüssige, asphaltierte Fläche wird dem in Fahrtrichtung Bruchhausen rechts gelegenen Radweg zugeschlagen. Weil der Radweg dadurch bis zu 4,77 Meter breit würde (Zum Vergleich: zwei PKW nebeneinander passen bequem drauf) wäre eine einfache Abmarkierung eines so ungewöhnlich breiten Radweges für die Autofahrer nur schwer erkennbar. Daher forderte die Polizeibehörde zusätzlich eine Abtrennung, z.B. durch Begrenzungspfosten.



Und das muss man sich mal vorstellen: Eine neu sanierte Straße, in deren Asphalt, bis zu viereinhalb Meter vom Straßenrand entfernt (auf Ettlingerisch: „midde in'd Stroos nei“) weiße Pfosten eingelassen werden, wohlgermerkt als Dauerlösung. Ein ortsunkundiger Autofahrer, der diese Pfostenallee sieht, würde voraussichtlich das Ortsschild von Bruchhausen sehr genau studieren, in der Erwartung, den Namen „Schilda“ dort vorzufinden. Der Ortschaftsrat Bruchhausen hat angesichts dieser Situation vorgeschlagen, statt der Pfosten den am Ortseingang bereits angelegten Grünstreifen bis zur Kreuzung fortzusetzen. Wird die Chance genutzt, den Grünstreifen im Zuge der Sanierungsarbeiten mit anzulegen, so entstehen dafür zusätzliche Kosten von 25.000 Euro. Grün statt Asphalt und Pfosten: die Mehrheit des AUT konnte diesem sinnvollen Vorschlag, der übrigens bei weitem nicht der teuerste im Katalog der vorgeschlagenen Lösungen war, dankenswerterweise folgen.

Albrecht Ditzinger

www.cdu-ettlingen.de



Was ist teuer und was ist sinnvoll ?

Der Straßenabschnitt von Ettlingen kommend vor Bruchhausen zwischen der Rudolf-Plank-Straße und der Amalienstraße muss wegen Oberflächenschäden saniert werden. Da die Straße früher eine Bundesstraße und daher relativ breit ausgelegt war, bieten sich 2 Möglichkeiten an:

- nicht mehr benötigte bituminierte Flächen zurückzubauen, d. h. der Natur Flächen zurückzugeben.
- die nicht mehr benötigten Flächen belassen bzw. weiß schraffieren nach dem Grundsatz: sollen doch künftige Generationen den Rückbau tätigen und bezahlen.

In der Presse und Kommentaren von Zeitgenossen wurde dargestellt, die Gemeinderäte im AUT hätten für einen Grünstreifen 45 T€ locker gemacht und wollen statt 260 T€ (Variante der Verwaltung) nun 305 T€ (Variante des OR Bruchhausen) ausgeben. Diese Darstellung ist unrichtig.

Die Mehrkosten resultieren im wesentlichen aus der Überlegung von a) oben. Die Variante des Ortschaftsrats Bruchhausen gibt der Natur ca. 550 m² Fläche zusätzlich zurück und schafft einen 1,50 m konstant breiten Gehweg auf der Westseite, wo ohnehin nur in eine Richtung gefahren werden darf. Beim Vorschlag der Verwaltung variiert der Gehweg von 1,77 m bis 4,77 m bei einer projektierten Fahrbahnbreite von 3,25 m. Wir bedauern, dass die Verwaltung nicht den Versuch unternimmt, auf Vorschlag der SPD-Fraktion beim Bund als früherem Bausträger der B 3 nach dem Verursacherprinzip eine Kostenbeteiligung zu erwirken.

Für die SPD-Fraktion :

Peter Adrian, Ortschafts- und Gemeinderat Bruchhausen

Für Ettlingen
FE



- unabhängige Wählervereinigung -
www.fuer-ettlingen.de

In dieser Woche werden wir im Gemeinderat zwei wichtige Entscheidungen zum Thema „Bildung und Betreuung“ treffen:

1. Die Beitragsfreistellung für Kindergartenbeiträge nach dem Modell „**Mehrkindförderung**“ wird fortgesetzt und **auf Kinder unter drei Jahren ausgeweitet**.

Dieses Modell beinhaltet, dass für Zweitkinder, die parallel mit einem Geschwisterkind einen Ettlinger Kindergarten besuchen, sowie für Dritt- und nachfolgend geborene Kinder einer Familie ein städtischer Zuschuss geleistet wird.

Das Fördervolumen betrug in den letzten fünf Jahren immerhin rund 600.000 ; Familien mit zwei Kindergartenkindern werden jährlich um 924 entlastet.

Wir wollen an dieser freiwilligen kommunalen Leistung festhalten und sie auch für unter Dreijährige gewähren als Beitrag zur Familienfreundlichkeit in unserer Stadt.

2. **Krippenplätze für Schöllbronn**

Meine Fraktion wird für den Neubau eines fünfgruppigen Kindergartens auf dem Gelände der Johann-Peter-Hebel-Schule stimmen.

Eine Sanierung des bestehenden viergruppigen Kindergartens St. Elisabeth wäre zwar günstiger, bei Einrichtung einer Krippe und Ganztagesgruppe würden aber zu wenig Plätze für über Dreijährige zur Verfügung stehen.

Der Neubau eines fünfgruppigen Kindergartens schafft Platz für 87 Kinder (65 Plätze für Kinder ab drei Jahre, 12 altergemischte Plätze für Kinder von 2-3 Jahren und **10 Krippenplätze**)

Das ist gut für die Bildungsinfrastruktur von Schöllbronn und erleichtert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Für die FE-Fraktion,

Dr. Birgit Eyselen, Stadträtin

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

GRÜNE -

Ausscheiden aus dem Gemeinderat

Gleich zwei Kollegen verlassen den Ettlinger Gemeinderat in dieser Woche. Sarah Lump (FW) nach 8 Jahren und Pascal Würfel (FDP) nach 3 Jahren. Die jüngsten Kollegen gehen zuerst. Das hat gute Gründe.

Die GR-Tätigkeit bedeutet für engagierte Stadträte eine enorme zeitliche Belastung und ist bei voller Berufstätigkeit und bei Berücksichtigung der Bedürfnisse einer eigenen Familie kaum zu leisten. – Ganz besonders in kleinen Fraktionen und Gruppen, wo die Arbeit sich auf wenige Köpfe verteilt. Arbeitgeber fordern volle Flexibilität und hohes Engagement von ihren Mitarbeitern, da ist die Arbeit im Gemeinderat (speziell in kleineren Kommunen) letztlich mehr Karrierebremse denn Sprungbrett. Da es sich trotz der hohen zeitlichen Inanspruchnahme um ein Ehrenamt (mit minimaler Aufwandsentschädigung) handelt, gibt es natürlich auch keinerlei Anrechnung auf die Rentenzeiten.

Frauen, abhängig Beschäftigte und jüngere Menschen sind im Gemeinderat generell unterrepräsentiert. So bleiben engagierte Pensionisten, Freiberufler und Menschen die sich ihre Zeit selbst einteilen können.

Auf der Strecke bleibt ein Querschnitt durch alle gesellschaftlichen Schichten der Bevölkerung, wie ihn die repräsentative Demokratie eigentlich vorsieht. Das bleibt natürlich nicht ohne Auswirkungen auf die getroffenen Entscheidungen. Deshalb halten wir die gegenwärtigen Modalitäten der Gemeinderatsarbeit in Baden-Württemberg für reformbedürftig.

Wir wünschen Frau Lump und Herrn Würfel alles Gute für die Zukunft – vielleicht sehen wir sie ja wieder nach Beendigung ihrer aktiven Berufsphase. Besonders bedanken möchten wir uns bei Frau Lump, für die bei ökologischen Themen meist gute Zusammenarbeit.

Unseren neuen Kollegen, Herrn Bender und Herrn Link ein herzliches Willkommen.

Barbara Saebel

Abschied aus dem Gemeinderat

Als junger Mensch erlebt man als Ettlinger Stadtrat viel und lernt viel – am meisten über sich selbst.

In den vergangenen drei Jahren lernte ich u.a. dass...

... die Diskussion über ein Thema mitunter wichtiger ist als die Entscheidung selbst.

... je kleiner das Thema, umso größer der Meinungs-austausch darüber ist.

... die Verwaltungsmitarbeiter ihr Handwerk sehr gut verstehen und genauso am Wohl der Stadt interessiert sind wie Gemeinderat und Oberbürgermeister.

... man es einfach nicht immer Allen Recht machen kann.

Nach drei Jahren im Amt verlege ich aus persönlichen Gründen meinen Hauptwohnsitz zukünftig nach Heidelberg. Es war eine sehr lehrreiche Zeit für mich und ich danke allen, die mir dabei mit einem erklärenden Wort oder einer zutrauenden Geste zur Seite standen. Den inoffiziellen Titel als „jüngster Stadtrat“ übergebe ich nun an Oberbürgermeister Johannes Arnold – in der Hoffnung, dass sich in Zukunft auch weiterhin möglichst viele (junge) Menschen für (Kommunal-) Politik begeistern lassen!



Pascal Würfel,

ehemaliger Stadtrat der FDP / Bürgerliste

pascal.wuerfel@ettlingen.de

www.fdp-bl-ettlingen.de



Vereine und Organisationen

SSV Ettlingen 1847 e.V.

Abt. Leichtathletik

Jonas Frenzel deutscher Vizemeister über 10 km auf der Straße

Einen weiteren Riesenerfolg feierte unser Mittel- und Langstreckler Jonas Frenzel in Nagold bei den deutschen Meisterschaften über die 10 km-Strecke auf der Straße.

Zusammen mit seinen beiden Teamkollegen Jannik Arbogast und Frederik Unewisse, der bis Ende 2010 ebenfalls noch für den SSV Ettlingen startete, holte sich Jonas in der Mannschaft der LG Region Karlsruhe die Silbermedaille bei den Männern. Das Trio lief bei diesem Rennen in der Zeit von 1:36,08 Stunden einen neuen badischen Rekord und unterbot dabei die alte Bestmarke sehr deutlich. Jonas steigerte seine eigene Bestzeit über die 10 km um 31 Sekunden auf nunmehr ausgezeichnete 32:46 Minuten.

Selbst für Jonas, der in diesem Jahr sein Trainingsprogramm aufgrund langwieriger Verletzungsprobleme eigentlich auf kürzere Distanzen umgestellt hatte, kam dieser Erfolg zum Saisonende sehr überraschend. Für diese Deutschen Meisterschaften hatte er das Aufbautrai-

ning erst vor 5 Wochen umgestellt und dabei offenbar genau das richtige Maß an Pensum und Vorbereitung gefunden, um auf den Punkt fit zu sein.

Laufftreff Ettlingen

29. Volkslauf der Stadtwerke Karlsruhe (13. September)

Gutes Laufwetter begleitete die 687 Sportler (innen), darunter auch 10 vom Laufftreff Ettlingen, beim 5- und 10-km-Lauf der Karlsruher Stadtwerke. Start und Ziel war wie gewohnt in der Pfannkuchstraße in Grünwinkel. Der leicht wellige Rundkurs führte überwiegend an der Alb entlang. Eine Altersklassenwertung wurde bei diesen Läufen nicht vorgenommen.

Laufftreff-Ergebnisse 5 km:

Stefan Weber 1987, 18:10 Min.; Lukas Wendling 1994, 18:51 Min.; Matthias Hagemann 1967, 28:34 Min.; Saskia Hagemann 2003, 28:35 Min.;

Laufftreff-Ergebnisse 10 km:

Michael Aul 1960, 46:02 Min.; Eckbert Vossmeier 1956, 48:12 Min.; Tom Hagemann 2001, 51:04 Min.; Claudia Edel 1966, 58:55 Min.; Ilona Pinsack 1960, 1:01:19 Min.;

5 km (Nordic) Walking (89 Teil.):

Herbert Koch 1959, 35:53 Min.

17. Wilferdinger Ranntal-Lauf (15. September)

Über befestigte Wald- und Wiesenwege

sowie asphaltierte Straßen waren beim Ranntal-Lauf in Wilferdingen ca. 100 Hm zu bewältigen. Über den 213 Läufern auf der 10-km-Strecke belegte **Werner Becker** in seiner Altersklasse M/70 einen 6. Platz in einer Zeit von 56:32 Min.. Für die halbe Strecke (38 Teilnehmer) benötigte **Bernd Wendling** (M/50) 22:10 Minuten, was den 8. Platz einbrachte.

8. Walking Event des TV Bad Bergzabern (16. September)

Bei sonnigem Wetter durch abwechslungsreiche Waldwege und Weinberge nach Bad Bergzabern zog es Laufftreff-Leiterin **Ingeborg Dubac**, wo sie sich unter den 100 Teilnehmern am 11-km-Walking beteiligte. Start und Ziel war das Bad Bergzaberner Stadion, wo sie nach 1:54 Std. eintraf.

30. Fiducia Baden-Marathon (23. September)

Über ideale Wetterbedingungen und eine gute Organisation konnten sich die Läufer beim Jubiläumslauf des Baden-Marathons besonders freuen.

Wie im vergangenen Jahr führte die erste Hälfte der Strecke vom Start bei der Europahalle über die Brauerstraße, Kriegstraße, Durlacher Allee nach Ruppurr, Weiherfeld, Bulach und Beiertheim. Kurz vor dem Ziel konnten die Läufer sich noch für die Marathon- und Halbmarathon-Distanz entscheiden. Die Marathon-Strecke führte weiter über die Günther-Klotz-Anlage, am Entenfang vorbei zum Rheinhafen und weiter zum Karlsruher Schloss. Über die Ettlinger Straße ging es dann ins Ziel im Beiertheimer Stadion, wo die Läufer jubelnd empfangen wurden.

Auf dem ganzen Parcours sowie im Stadion sorgten zahllose Tanzgruppen mit rund 1.500 Tänzerinnen sowie Musikkapellen für die nötige Stimmung. Für Getränke und Verpflegung war bestens gesorgt.

Der Laufftreff Ettlingen war mit 32 Läufern, darunter 6 Marathonis, wieder gut vertreten.

Für **Bernd** und **Erika Weber** war es die 26. bzw. 17. erfolgreiche Teilnahme.

Schnellste Ettlinger Läuferin auf der Halbmarathon-Strecke mit einer Zeit von 1:41:01 wurde **Aldona Pelit** (W/35).

Gudrun Schlippe belegte mit ihrer Zeit von 1:46:57 Std. einen hervorragenden 3. Platz in ihrer Altersklasse M/55.

Weitere vordere Plätze erreichten **Egon Möhlmann**, **Rita Zangl**, **Christel Ludwicki** und **Rolf Henninger**.

1.211 Läufer bewältigten die Marathon-Distanz. Beim Halbmarathon waren es 5.173. Dazu kommen noch 475 Team-Staffeln mit je 3 Läufern, die jeweils 21,1 km - 14 km - 7 km absolvierten.

Der Laufftreff beteiligte sich mit 2 Staffeln. Mehrere Laufftreff-Läufer beteiligten sich als Mitarbeiter von Institutionen und Firmen bei den Team-Staffeln, darunter auch **Thomas Gasch**, der mit seiner Zeit von 1:16:35 Std. schnellster Laufftreff Halbmarathon-Läufer wurde.